



## Kurzfassung

# Zielbild „Zukunft transform\_EMN 2035“

Kompetenzfeld „Automotive“ | Strategieentwicklung in der  
Metropolregion Nürnberg

## A Regionale Ausgangs- und Branchenanalyse für die Metropolregion Nürnberg



Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat in Kooperation mit der IW Consult GmbH rund 500 Industrie- und industrienaher Dienstleistungsunternehmen identifiziert, die in der Wertschöpfungskette tätig sind. Hierzu zählen beispielsweise klassische Automobil-Zulieferer oder Maschinenbauer/ Produktionsausrüster. Um diese Unternehmen bei der Bewältigung der Herausforderungen zu unterstützen, hat die IHK - gemeinsam mit regionalen Partnern - das Projekt „transform\_EMN“ initiiert und mit Leben erfüllt.

Ziel des Projekts ist es, die Automobilzulieferer in der Region dabei zu unterstützen, sich auf die Veränderungen einzustellen und neue Chancen zu nutzen.

## Strategieentwicklungsprozess im Projekt „transform\_EMN“

### A Ausgangsanalyse



### B Zielbild



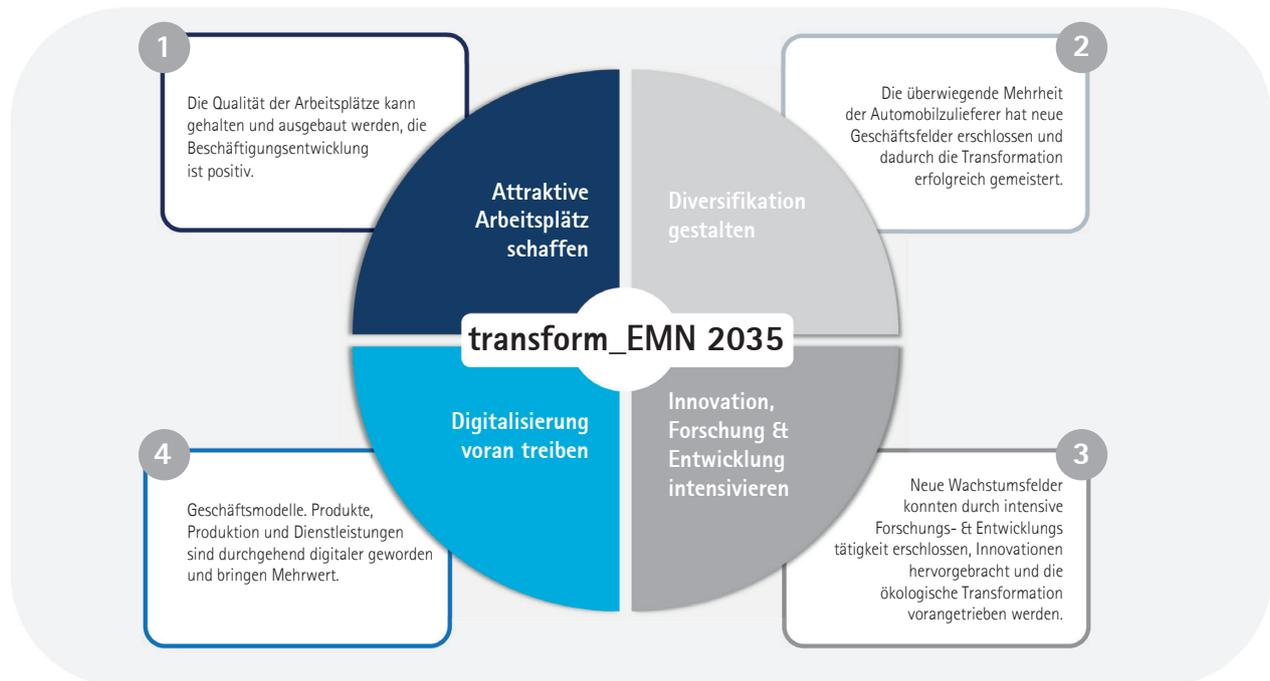
### C Maßnahmen



Das Zielbild „Zukunft transform\_EMN 2035“ bildet den Kern des Strategieentwicklungsprozesses im geförderten Projekt „transform-EMN“. Es definiert die Leitlinien für die Entwicklung der Metropolregion Nürnberg (EMN) im Kompetenzfeld Automotive, im Einklang mit dem Leitbild für nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung (WaBe).

Das Zielbild identifiziert zentrale Herausforderungen und Aufgaben für die Transformation der Automobilzulieferindustrie in der Region und verfolgt das Ziel, Produktion, Wertschöpfung sowie Arbeits- und Ausbildungsplätze zukunftsorientiert zu sichern und die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Zudem sollen die Bedingungen für Forschung, Entwicklung und Investitionen in Zukunftstechnologien verbessert werden. Der Strukturwandel in der Region soll erfolgreich gemeistert und notwendige Infrastrukturen geschaffen werden.

## B Die vier Dimensionen des Zielbilds „transform\_EMN 2035“ für den Automotive-Sektor



Die wesentlichen Aspekte des Zielbildes sind in vier Dimensionen zusammengefasst:

### Attraktive Arbeitsplätze schaffen:

1

Die Qualität der Arbeitsplätze kann gehalten und ausgebaut werden, die Beschäftigungsentwicklung ist positiv. Die gesellschaftliche Akzeptanz für die automobilen Transformation ist in der Metropolregion Nürnberg hoch. Beschäftigten wurden Chancen aufgezeigt, mit denen sie die durch die Transformation entstandenen Veränderungen erfolgreich gemeistert haben. Bei Rahmenbedingungen und Infrastruktur wurden wichtige Signale gesetzt. So konnten attraktive neue Arbeitsplätze entstehen und Produktion am Standort erhalten werden.

### Diversifikation gestalten:

2

Die überwiegende Mehrheit der Automobilzulieferer hat neue Geschäftsfelder erschlossen und dadurch die Transformation erfolgreich gemeistert. Die neuen Geschäftsfelder umfassen zum einen die Chancenfelder Fahrzeug-Elektrifizierung, Fahrzeug-Automatisierung und Fahrzeug-Vernetzung. Bei der Erschließung der Chancenfelder konnten die Kernkompetenzen in der Region hinsichtlich Leistungselektronik, Informations- und Kommunikationstechnik und Automatisierung erfolgreich genutzt werden. Automobilzulieferer sind in neuen Branchen wie z.B. Energie- oder Medizintechnik und in den neuen Mobilitätsmärkten aktiv.

### Innovation, Forschung & Entwicklung intensivieren:

3

Neue Wachstumsfelder konnten durch intensive Forschungs- & Entwicklungstätigkeit erschlossen, Innovationen hervorgebracht und die ökologische Transformation vorangetrieben werden. Die Region verfügt über ein großes Potenzial in Wissenschaft, Forschung und Entwicklung, das durch den verstärkten Transfer in die Wirtschaft, insbesondere in die kleinen und mittleren Unternehmen, zu einem noch dynamischeren Treiber des regionalen Innovationsgeschehens werden kann. Es wurden FuE-Mittel eingeworben, die zielgerichtet in die automobilen Chancen- und Wachstumsfelder geflossen sind und die ökologische Transformation vorangetrieben haben (z.B. Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft und Schadstofffreiheit). Die Politik hat die richtigen Rahmenbedingungen (in den Bereichen Entbürokratisierung, Förderung, Fachkräfte) gesetzt, um Innovationen anzustoßen.

### Digitalisierung vorantreiben:

4

Produktion, Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle sind durchgehend digitaler geworden und bringen Mehrwert. Die gesamte automobilen Wertschöpfungskette ist digital vernetzt. Neben der Digitalisierung der Produktion wurde auch die Vernetzung von Fahrzeugen zu einem bedeutenden Faktor. Für die Zukunft spielen vor allem mehrwertgenerierende digitale Geschäftsmodelle eine entscheidende Rolle. Die Datenkompetenz der gesamten Metropolregion Nürnberg wurde erfolgreich ausgebaut.

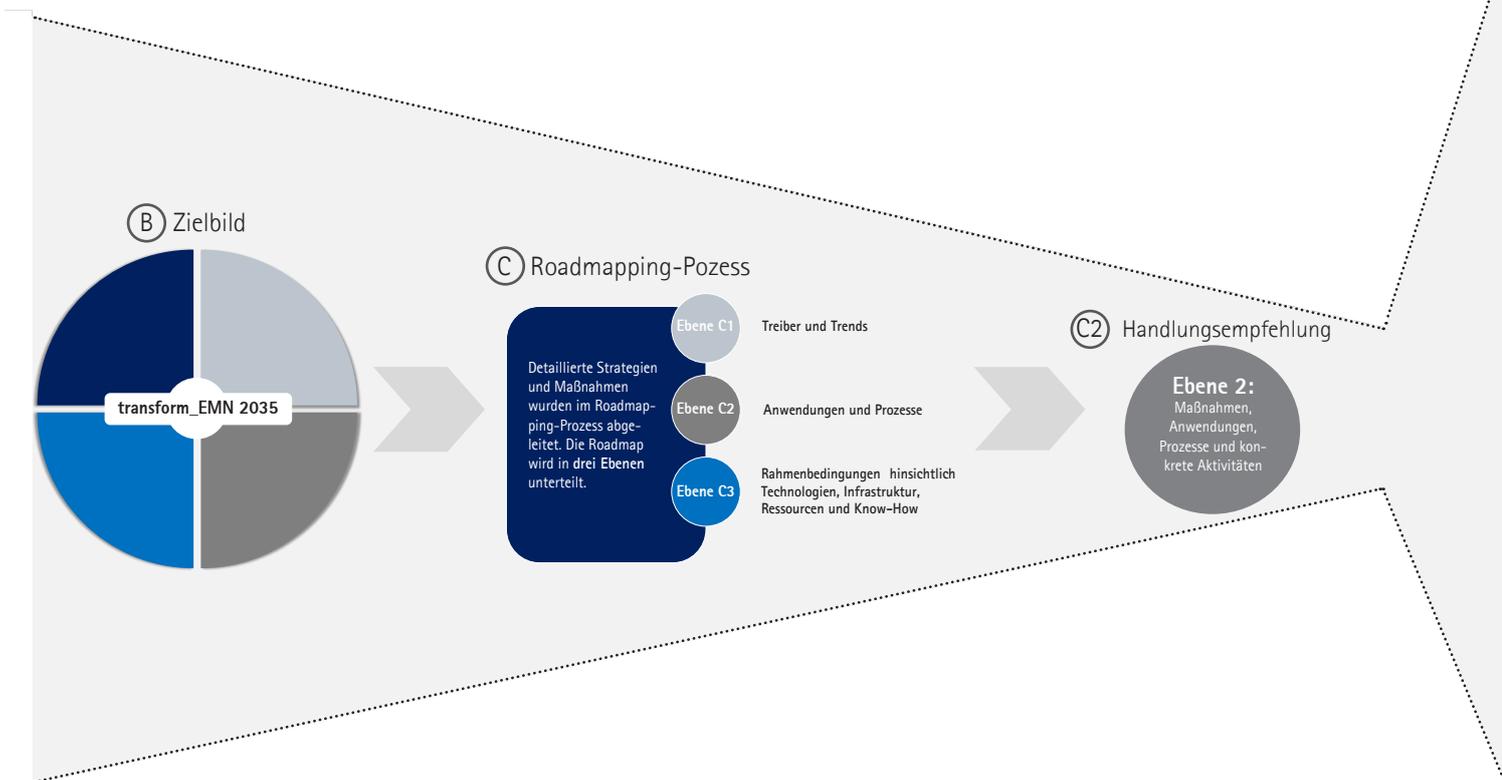
## C Maßnahmen: ‚Roadmap‘ und Handlungsempfehlungen

Eine ‚Roadmap‘ stellt das Handwerkszeug dar, um Maßnahmen aus dem Zielbild „transform\_EMN 2035“ für die Metropolregion Nürnberg abzuleiten, diese zeitlich einzuordnen, um Handlungsempfehlungen an die Region geben zu können, damit die zur Verfügung stehenden Ressourcen zielorientiert eingesetzt werden können.

Die ‚Roadmap‘ hat die Funktion einer Straßenkarte bei der die Akteure aus Wirtschaft, Forschung, Politik und Gesellschaft der Region in einem Fahrzeug sitzen, das sich auf einer Reise durch teilweise unbekanntes Gelände befindet. Auf dieser Reise wird der Fahrer bei der Navigation unterstützt.

Die Abbildung zeigt den Strategieprozesses im Projekt „transform\_EMN“. Die Ergebnisse und Empfehlungen aus dem Expertenkreis zeigen, dass die Region selbst bestimmen kann, wie sie die richtigen Entscheidungen trifft. Auf den folgenden Seiten werden diese Ergebnisse anhand der vier Dimensionen des Zielbilds näher erläutert. Die im Expertengremium erarbeiteten Ergebnisse und Empfehlungen, bei der die Region es selbst in der Hand hat, die richtigen Weichen zu stellen, werden auf der folgenden Seite ausführlich anhand der vier Dimensionen des Zielbilds beschrieben.

Vom Zielbild über die ‚Roadmap‘ zu den Handlungsempfehlungen:



## Attraktive Arbeitsplätze schaffen

C2.1

*Die Fahrzeug- und Zulieferindustrie in der Europäischen Metropolregion Nürnberg muss sich als attraktiver Arbeitgeber positionieren und zukunftsfähige Arbeitsbedingungen schaffen, um im Wettbewerb um Fachkräfte erfolgreich zu bleiben.*

- ▶ **Bedarfe und Arbeitgeberattraktivität:** Unternehmen sollten eine offene Kommunikationskultur etablieren, Diversität fördern und gezielte Employer-Branding-Maßnahmen ergreifen, um ihre Attraktivität zu steigern und zukünftige Fachkräftebedarfe frühzeitig zu erkennen.
- ▶ **Arbeitsbedingungen:** Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen durch moderne Geräte, ergonomische Gestaltung und flexible Arbeitsmodelle ist entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit.
- ▶ **Mitarbeiterbindung und Fachkräfte:** Unternehmen sollten Gesundheitsprogramme und Work-Life-Balance-Initiativen anbieten. Es sollte eine breite angelegte Kommunikationskampagne zur Fachkräftegewinnung starten.
- ▶ **Förderanträge und -projekte:** Tarifpartner sollten in Förderprojekte eingebunden werden, um eine bedarfsgerechte Förderung und die Berücksichtigung von „attraktiven Arbeitsplätzen“ bei der Antragstellung sicherzustellen.

## Diversifikation gestalten

C2.2

*Diversifikation ist eine Schlüsselstrategie für die Fahrzeug- und Zulieferindustrie in der EMN, um auf Marktveränderungen zu reagieren und langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.*

- ▶ **Interdisziplinäre und branchenübergreifende Netzwerke etablieren:** Der Aufbau einer Diversifikationsplattform vernetzt Unternehmen und Forschungseinrichtungen, fördert den Wissenstransfer und hilft, neue Geschäftsfelder zu identifizieren.
- ▶ **Internationale Märkte erschließen:** Die Weiterentwicklung internationaler Kooperationen ermöglicht Unternehmen, neue Märkte zu erschließen, während Anreizsysteme den Standort Nürnberg für ausländische Direktinvestitionen attraktiver machen.
- ▶ **Markttransparenz und neue Produkte:** Eine erhöhte Markttransparenz hilft, potenzielle Kunden besser zu erreichen. Unternehmen müssen in die Entwicklung neuer Produkte investieren, um sich an veränderte Marktanforderungen anzupassen und unabhängiger von klassischen Absatzmärkten zu werden.

## Innovation und FuE intensivieren

C2.3

*Die Innovationsfähigkeit ist entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Branche, weshalb gezielte Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen sowie der effiziente Technologietransfer notwendig sind.*

- ▶ **Zugang zu Förderung vereinfachen:** Eine höhere Transparenz über Fördermöglichkeiten muss geschaffen werden.
- ▶ **Innovationen intensivieren:** Ein regionales Wissensmanagement ist erforderlich, um den Austausch von Know-how zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen zu fördern.
- ▶ **Technologietransfer in der automobilen Wertschöpfungskette beschleunigen:** Die Netzwerkarbeit in der automobilen Wertschöpfungskette soll ausgebaut werden, um den Austausch von Wissen und Technologien zu erleichtern.
- ▶ **Nachhaltige Geschäftsmodelle, Kreislaufwirtschaft und Klimaneutralität implementieren:** Die bestehenden Kompetenzzentren sollen gestärkt werden.

## Digitalisierung vorantreiben

C2.4

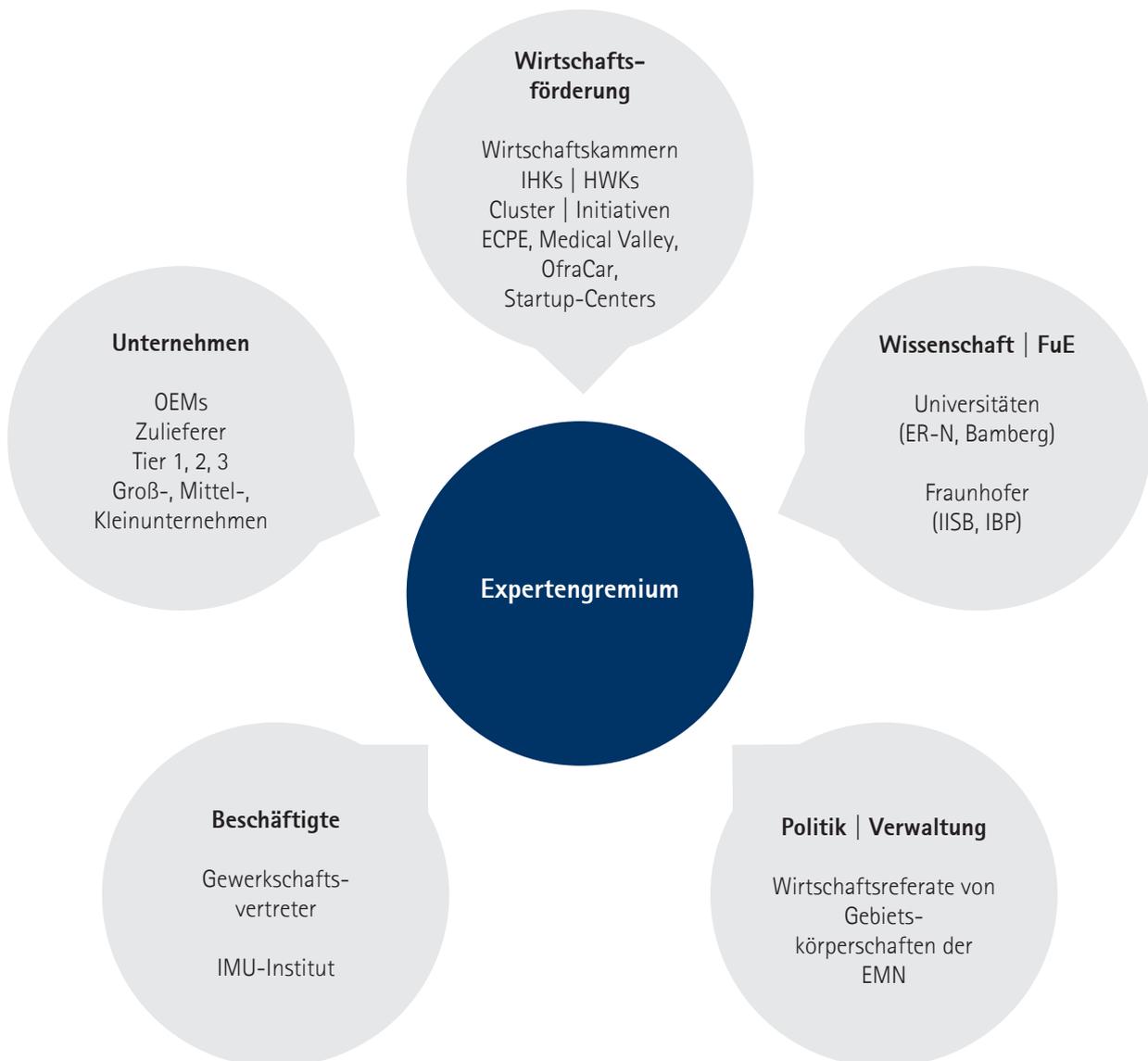
*Die Digitalisierung ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor, weshalb Unternehmen digitale Kompetenzen ausbauen und neue digitale Anwendungen implementieren müssen.*

- ▶ **Digitale Kompetenzen stärken:** Es sollten gezielte Schulungsprogramme in Bereichen wie Künstliche Intelligenz, Datenanalyse und Automatisierung angeboten werden, um den digitalen Reifegrad kontinuierlich zu erhöhen.
- ▶ **Digitalisierungsfortschritt managen:** Die digitale Reifegradmessung muss fortgeführt und weiterentwickelt werden, um Unternehmen eine fundierte Grundlage zur Bewertung ihres Digitalisierungsstands zu bieten und gezielte Optimierungsmaßnahmen abzuleiten.
- ▶ **Digitale Anwendungen etablieren:** Die konsequente Digitalisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen ist entscheidend für Effizienzsteigerungen. Unternehmen sollten verstärkt auf digitale Prozesse setzen und den Automatisierungsgrad in der Produktion bis 2030 signifikant erhöhen.

## Teilnehmende Institution im Expertengremium

Das Expertengremium im Rahmen des Projekts "transform\_EMN" setzt sich aus Akteuren der Wirtschaft, Forschung und Politik (wie Kammern, Cluster und Initiativen, außer-universitäre Forschungseinrichtungen und Hochschulen, Verwaltung, Wirtschaftsförderung, Industrieunternehmensvertreter) zusammen, die ihr Fachwissen und ihre Erfahrungen einbringen, um die regionale Transformationsstrategie voranzutreiben. In drei Workshops in Präsenz und zwei Online-Workshops haben sich die Mitglieder des Gremiums intensiv ausgetauscht, um ein Zielbild für die Automobilzulieferindustrie im Jahr 2035 zu entwickeln. Auf Basis dieser Vision wurden konkrete Maßnahmen und Handlungsempfehlungen erarbeitet, die im Rahmen der Weiterentwicklung des Leitbilds Wachstum und Beschäftigung (WaBe) als Grundlage für die Weiterentwicklung des Kompetenzfelds Automotive dienen. Dieses interdisziplinäre Zusammenspiel ermöglicht es, zukunftsfähige Strategien zu formulieren, die den Herausforderungen der Branche gerecht werden und gleichzeitig die regionalen Potenziale stärken.

Das Expertengremium besteht aus:



# Impressionen aus den Expertengremium-Treffen



## Download

Für weitere Publikationen des Projekts transform\_EMN folgen Sie dem QR-Code oder dem unten stehendem Link:



[www.ihk-nuernberg.de/P513](http://www.ihk-nuernberg.de/P513)



## Impressum

### Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken  
Geschäftsbereich Innovation | Umwelt  
Hauptmarkt 25/27, 90403 Nürnberg  
@ [www.ihk-nuernberg.de](http://www.ihk-nuernberg.de)

### Redaktion und verantwortlich für den Inhalt

Dr.-Ing. Robert Schmidt | Projektleiter  
Dr. Ronald Künneth | stellv. Projektleiter

Oliver Fuhrmann | Projektkoordinator  
@ [oliver.fuhrmann@nuernberg.ihk.de](mailto:oliver.fuhrmann@nuernberg.ihk.de)  
☎ 0911 1335 1291  
Emine Karakaya | Projektmanagerin  
@ [emine.karakaya@nuernberg.ihk.de](mailto:emine.karakaya@nuernberg.ihk.de)  
☎ 0911 1335 1450

### Förderprogramm

Regionale Transformationsnetzwerke Fahrzeug- und Zulieferindustrie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)

### Fotos

© Adobe Stock | Looker\_Studio  
© IHK Nürnberg für Mittelfranken

### Gestaltung

Emine Karakaya | Projektmanagerin  
Sebastian Weiß | Projektassistent | Projektcontrolling

### Projektlaufzeit

01.07.2022 – 30.06.2025  
Dieser Flyer wurde von der IHK Nürnberg für Mittelfranken im Rahmen des Projekts „transform\_EMN“ erstellt.

**Stand:** März 2025

### Konsortialpartner im Gesamtprojekt „transform\_EMN“

Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN), Industrie- und Handelskammer (IHK) Nürnberg für Mittelfranken, Fraunhofer Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie (IISB), Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg, IMU-Institut GmbH